



Landeshauptstadt  
Potsdam

## **Stellungnahme**

# **Fortschritte in den Bereichen Smart City und Künstlicher Intelligenz in Potsdam**

**Erstellt vom Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam**

**Veröffentlicht am 10.07.2024  
Stand 09.07.2024**

## Einleitung

Die diesjährige Frühjahrssitzung des Digitalisierungsrates diente dazu, die Fortschritte in den Bereichen Smart City und Künstliche Intelligenz (KI) zu diskutieren, die sowohl die Effizienz städtischer Dienste verbessern als auch die Lebensqualität der Bürger erhöhen. Im Fokus standen dabei die Beiträge von kommunalen Unternehmen wie der ProPotsdam, den Stadtwerken und dem Klinikum Ernst von Bergmann. Die Sitzung bot Gelegenheit, die bisherigen Fortschritte zu reflektieren, wie Potsdam durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien kontinuierlich als dynamische und bürgerzentrierte Stadt gestaltet wird.

### 1. Entwicklungen im Bereich Smart City

Der Fortschritt der Landeshauptstadt Potsdam im Bereich der Smart City-Initiativen zeigt sich deutlich in zwei Schlüsselprojekten, die während der Frühjahrssitzung des Digitalisierungsrates detailliert präsentiert wurden:

1. **Klimadashboard:** Ein zentrales Element des Smart City Projektes, welches Umweltdaten in Echtzeit visualisiert und analysiert, um städtische Entscheidungsträger bei der Umsetzung nachhaltigerer Maßnahmen zu unterstützen. Ein funktionaler Prototyp dieses Dashboards ist für die Vorstellung im Sommer 2024 geplant und wird dem Digitalisierungsrat zur weiteren Evaluation bereitgestellt.
2. **LoRaWAN-Projekt:** Durch die Installation verschiedener Sensoren und Gateways in der Stadt ermöglicht dieses Netzwerk eine nahtlose Übertragung und Verarbeitung von Daten an die Urbane Datenplattform. Aktuelle Anwendungsfälle umfassen die Messung von CO<sub>2</sub> in Schulräumen, Abstandsmessungen in der Nuthe, Bodenfeuchtemessungen bei Bäumen sowie die Überwachung von Dieseltanks bei der Feuerwehr. Zusätzlich ist geplant, in diesem Jahr Messungen an sogenannten Cooling Points zu beginnen, was besonders in den Sommermonaten von hoher Relevanz sein wird.

Beide Projekte illustrieren das Engagement der Stadt, durch den Einsatz neuer Technologien die städtische Infrastruktur intelligent zu gestalten. Sie betonen nicht nur die technologische Machbarkeit, sondern auch die sozioökologischen Vorteile, die durch solche Initiativen entstehen.

### 2. Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz

Im Januar 2024 hat der Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam in einem Impulspapier die vielfältigen Potenziale von KI dargelegt. Das Hauptziel der Frühjahrssitzung war es, die seitdem erzielten Fortschritte zu bewerten und insbesondere die Anwendung von KI in kommunalen Unternehmen zu erkunden. Zu diesem Zweck wurden Vertreter der ProPotsdam, den Stadtwerken und dem Klinikum Ernst von Bergmann eingeladen, um Einblicke in ihre aktuellen KI-gestützten Initiativen zu geben.

## ProPotsdam

Die ProPotsdam hat im Bereich der KI bedeutende Fortschritte erzielt, insbesondere bei der Verbesserung der Interaktionen mit Mietern. Durch die Implementierung eines ersten Chatbots auf der Unternehmenswebseite können Mieter nun Anfragen stellen, wodurch die Kommunikation effizienter und benutzerfreundlicher gestaltet wird. Diese Technologie ermöglicht es der ProPotsdam nicht nur schnell und effektiv auf Kundenanliegen zu reagieren, sondern zukünftig auch die Verwaltungsprozesse durch Automatisierung wesentlich zu optimieren und die Zufriedenheit der Mieter zu steigern. Der Digitalisierungsrat begrüßt den Einsatz dieser Technologie, und verweist auf die Empfehlung vom Januar 2024:

### Empfehlung des Digitalisierungsrats:

Der Digitalisierungsrat empfiehlt, dass die Landeshauptstadt Potsdam im Jahr 2024 zwei spezialisierte **Large Language Models (LLMs)** implementiert: ein internes und ein externes LLM. Das interne LLM, entwickelt unter strengen Datenschutzrichtlinien, soll städtische Daten für die Mitarbeiter zugänglich machen, um interne Prozesse und Entscheidungsfindungen zu optimieren. Parallel dazu empfehlen wir die Einrichtung eines externen LLM, das öffentliche Daten, insbesondere aus dem Ratsinformationssystem, integriert. Dieses öffentlich zugängliche LLM, eingebettet auf der städtischen Webseite, ermöglicht es Bürgern, interaktiv und effizient Informationen zu städtischen Angelegenheiten zu erfragen und erhöht so die Transparenz und Bürgerbeteiligung.

## Stadtwerke Potsdam

Die Stadtwerke Potsdam haben substantielle Fortschritte bei KI-Anwendungen zur Optimierung ihrer Betriebsabläufe erzielt. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz der KI-Software Cortexia in den Reinigungsfahrzeugen der STEP, die mittels Sensoren die Sauberkeit der Stadt quantifizieren. Diese Initiative verbessert nicht nur die Reinigungseffizienz, sondern ermöglicht auch eine präzisere Planung des Ressourceneinsatzes. Zusätzlich unterstützt die Technologie die Stadtwerke bei der Bewältigung des Fachkräftemangels und verbessert die Entscheidungsfindung durch präzise Datenanalysen.

## Klinikum Ernst von Bergmann

Das Klinikum Ernst von Bergmann hat KI seit mehreren Jahren in diversen Bereichen des Unternehmens implementiert. Unter anderem um die Dienstplangestaltung zu optimieren, insbesondere in der Radiologieabteilung. Diese KI-gestützte Software berücksichtigt zahlreiche Variablen in Echtzeit wie die Verfügbarkeit und Präferenzen der Mitarbeiter, was zu einer effizienteren Ressourcennutzung und einer gesteigerten Arbeitszufriedenheit führt. Das System ermöglicht dem Klinikum, die Herausforderungen eines dynamischen Krankenhausumfelds effektiver zu managen und die Patientenversorgung durch verbesserte Personalplanung zu optimieren. Eine generelle Herausforderung stellt hierbei jedoch die unzureichende Investitionspauschale des Landes Brandenburgs dar, welche Investitionen in Technologien wie KI für Krankenhäuser erschwert.